

Liebe Freunde, geschätzte Beter im Land,

nicht nur unsere Teamentwicklung, sondern die Herzenseinheit mit vielen Trainern und Menschen im Bereich prophetischer Berufung in Deutschland, ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Damit ist eine gemeinsame Prüfung und damit einhergehende Ergänzung immer mehr möglich, und wichtige Worte können mit einer erweiterten Einsicht und größerem Reifegehalt dem Leib zur Verfügung gestellt werden.

Eine gute Beschreibung, dass der Herr dabei ist, auch unserem Land eine Zunahme an Qualität und Reife des Prophetischen zu schenken, zeigt eine Vision von Kathrin Bender vom März 2022: *Ich sah einen wunderschönen Bergsee, welcher eine Talsperre war. Der See wurde durch einen breiten Zufluss aus einem höher gelegenen See oder Vorstaubecken UND einem kleineren natürlichen Fluss von der linken Seite gespeist. Das Wasser war kristallklar und am Grund des Sees sah ich ein aufgeschlagenes Buch mit vielen Schriftzeichen. Dann kam ein Mann unbestimmbaren Alters - eine Vaterfigur - er aß das Wort vom Grund des Sees. Dieser Mann symbolisiert das Land, Deutschland.*

So möchten wir euch hier ein vom ganzen Team ergänztes, prophetisches Wort weitergeben, welches Alexandra Weber am 29.1.2022 empfangen hat. Das prophetische Wort kündigt einen Versorgungskrieg an. Ähnliches haben wir von anderen prophetischen Stimmen im Lande vernommen. Das Wort baut auf den Hinweisen bezüglich Erschütterungen der letzten zwei Jahre auf (kirchlich wie auch gesellschaftlich) und einige ahnen schon, dass es im weiteren Verlauf der von Gott zugelassenen Ereignisse zu Versorgungsengpässen kommen wird.

Wenn wir es richtig deuten, will Gott solche Engpässe nicht verhindern. Vielmehr sollen sie dazu dienen, sein Volk wie zur Zeit von Hiskia zu nötiger Reinigung bringen. Darum sind im Anhang einige Hinweise zur biblischen Parallele Hiskias und dem Umgang mit Götzendienst zu finden.

Insgesamt ist die Prophetie ein weiterer mahnender Aufruf Gottes, seine Nähe zu suchen, weil nur er Halt bietet, alles andere wegbrechen kann und wird. Es ist eigentlich nichts anderes als das Gleichnis vom Haus auf den Felsen (Bibelstelle: Matthäus 7,24-27). Sie ist auch eine Warnung Gottes an sein Volk, welches nicht gut genug auf die kommenden Zeiten vorbereitet ist.

Gewiss will Gott aktuell seine Gemeinde in eine glorreichere Zeit führen und dazu müssen „Mindsets“ (Denkweisen), welche aus und von der Welt geprägt sind, ver-rückt werden. Wir stehen nämlich in einer unbequemen, aber durchaus göttlichen Vorbereitung, dass unsere Versorgung nicht abhängig von weltlichen Systemen, sondern vom Vater im Himmel glaubend empfangen wird. Es gilt schnell zu lernen, kühn und voller Vertrauen mit der unsichtbaren Welt Gottes zusammen zu arbeiten. Dabei ist Umkehr und Buße nötig und beinhaltet sowohl das Erkennen, wo ich mit alten Mindsets falsch lag, wie auch das bewusste, neue Ausrichten in die Versorgungswege Gottes. Als Volk Gottes dürfen wir, wenn Gott uns so führt, dabei nicht nur für uns selbst Vorsorge treffen, sondern wie Josef in der Bibel, zu einer „Versorgungsstätte“ und einem „Ressourcen-Center“ für andere - für unsere Nachbarschaft und Freunde - werden.

Heute ist die Zeit, sich nicht mehr zu ängstigen, sondern Salz und Licht für unsere Mitmenschen zu sein. Auch zunehmende Erschütterungen sind nicht das Ende, sondern Vorbereitung zur Erweckung seiner Gemeinde.

Wie üblich haben wir das prophetische Reden kursiv, die dazugefügten Ergänzungen normal gedruckt und in Klammern gesetzt. Noch immer gilt: Prüft alles, das Gute behaltet. Wir segnen euch mit Weisheit und Klarheit, welche konkreten Schritte jeder persönlich unternehmen soll, damit wir auch zukünftig ein helles Licht inmitten von weitergehenden Erschütterungen und Krisen sind.

Mit einem herzlichen Gruß vom Team der Prophetischen Seite

Markus, Kathrin, Werner, Alexandra, Holger, Claudia, Werner und Alexander

Prophetie vom 29.01.2022 (Alexandra Weber)

Es wird einen Versorgungskrieg geben (Kampf um wichtigste Versorgungsgüter in mehr als nur einem Land) und er startet jetzt (hat geistlich schon begonnen). Eine kurze Pause wird kommen (wird sich wie willkommene Entlastung anfühlen), aber dann geht es mit Full Speed weiter. Jeder in meinem Volk muss sich praktisch, seelisch und geistlich darauf vorbereiten.

Jetzt wird eine kurze Pause kommen, aber diese wird nicht lange halten. Spätestens in 2 Jahren geht es Full Speed weiter. Full Speed - nicht slow speed und wenn mein Volk nicht vorbereitet ist, wird es stürzen (für die aktuellen Herausforderungen nicht gerüstet sein!).

Es gibt wenig, was ich an diesem nächsten Rütteln und Schütteln verhindern werde, verhindern kann. Die Boshaf-tigkeit der Erde muss ihren Auftrag erfüllen (immer mehr offenbar werden bis zum Ende der Welt), aber inmitten von allem, habe ich einen größeren Plan. Wie bei König Hiskia, werde ich die Situation benutzen, um mein Volk in eine tiefere Hingabe zu mir zu führen - aber nur wenn sie sich führen lassen. (benötigt wird eine tiefere Willigkeit innerhalb des Volkes Gottes).

Die Welt steht kurz vor dem Abgrund (damit sind massivste Krisen, noch nicht das Ende der Zeit gemeint) - aber ihr dürft vorbereitet sein für das was kommt. Wenn ihr es nicht seid, werdet ihr mit abstürzen. Dabei geht es hier nicht nur um praktische Vorbereitung - obwohl die auch wichtig ist - Vor allem geht es um eure geistliche, seelische Verfassung. Noch viel zu stark hängt mein Volk an äußeren, materiellen, sichtbaren Dingen. Diese werden aber in der Zukunft kaum mehr Halt geben können. (es geht um Herzensveränderung, nicht äußerlichen Anpassungen und sicher nicht darum, dass wir Christen uns selbst schützen wollen mit besserem Versorgt-Sein).

Mein Volk - lerne in und mit der unsichtbaren Welt zu agieren. Es gibt eine Versorgung, eine himmlische Versorgung, an die ihr Euch jetzt anschließen müsst. Wie Elia von den Vögeln versorgt wurde, so werde ich auch Euch meine himmlische Versorgung zukommen lassen, aber ihr müsst lernen, Euch auf diese Dimension einzulassen. Elia sah nicht nur die physischen Wolken - er sah die geistliche Dimension und das braucht ihr für die nächste Zeit. Wenn ihr nicht Eure geistlichen Augen stärkt, Eure geistliche Kraft stärkt, dann werdet ihr in der nächsten Phase nicht bestehen können.

Das was auf Euch zukommt wird kein Kinderspiel sein. Vieles wird sich verändern und vieles wird auf den Kopf gestellt. Das was ihr jetzt erlebt habt, war nur ein Vorgeschmack und ihr habt gesehen wie das Euch schon gerüttelt und geschüttelt hat.

Heute müsst ihr wissen, dass der Tag des Herrn wirklich näher rückt und je näher er rückt umso mehr werden die Dinge auf der Erde verrückt. Vieles was normal war, wird verrückt. Es wird - hört genau hin - ver-rückt. Es wird nicht mehr an dem Platz bleiben, wo es vorher war. Eure finanzielle, praktische Versorgung wird ver-rückt. Eure geistliche Nahrung wird ver-rückt. Eure seelische Verfassung wird ver-rückt werden. Und dieses Ver-rücken - darauf müsst ihr vorbereitet sein. Dass die Dinge nicht mehr an dem Platz sein werden, wo sie jetzt sind. Sie werden sich alle ver-rücken und ihr müsst fähig sein Euch in und mit dieser Ver-rückung zu bewegen. (schon einige Zeit wird auf Resilienz = Anpassungs- UND Widerstandsfähigkeit, welche aus einer inneren Beweglichkeit kommt, hingewiesen).

Das könnt ihr NUR wenn ihr jetzt lernt euch in meiner geistlichen Realität zu bewegen und darin eine Flexibilität zu empfangen, die Euch befähigt in jeglicher Ver-rückung euch flexibel zu bewegen und nicht starr zu bleiben. Jeder der dann noch an dem Alten festhält, wird es nicht schaffen - er wird die Ver-rückung als nicht tragbar erleben und es wird seiner Seele, seinem Geist und auch praktisch zu viel Schaden zufügen.

Mein geliebtes Volk - in all der kommenden Ver-rückung seid ihr gerufen stabil zu bleiben. Aber nicht stabil in Unbeweglichkeit, sondern stabil, indem ihr euch in meiner Dimension bewegt und in dieser ver-rückten Welt Zeuge sein werdet für meine Welt.

Es ist jetzt keine Zeit mehr den Kopf in den Sand zu stecken. Es ist keine Zeit mehr sich nach alten Zeiten zu sehnen. Das Neue wird Euch sonst überrumpeln.

Jetzt ist die Zeit in die neue Dimension einzutreten und zu lernen sich in dieser zu bewegen. Diese Dimension ist die Dimension meines Geistes, meines Sohnes - der Regierungsmacht meines Sohnes. In dieser müsst ihr lernen Euch zu bewegen. "Wie im Himmel so auf Erden" darf nicht weiterhin ein löblicher Spruch bleiben. Ihr müsst lernen Euch auf der Erde in der himmlischen Atmosphäre zu bewegen, die Schranken der bisherigen Normalität zu durchbrechen und in himmlischen Sphären zu Hause sein, wo immer ihr auf der Erde lebt.

Mein geliebtes Volk - die kommende Zeit wird eine glorreiche, aber auch eine herausfordernde Zeit. Es wird viel Wüste geben - aber Euch habe ich gerufen Oase zu sein. Inmitten der Trockenheit, inmitten des Mangels, sollt ihr ein lebendiges Volk sein, welches sprudelt aus der Kraft des Heiligen Geistes und mein lebendiges Wasser in das Land verteilt!

Anhang: **König Hiskija** (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Hiskija> online: zuletzt 27.04.22)

Hiskija hat die Eroberung des Nordreiches Israel durch die Assyrer 722 v. Chr. miterlebt. Auch das Südreich Juda, mittlerweile ein Vasall Assurs, stand in Gefahr, von den Assyrern erobert zu werden. Er ließ Jerusalems Stadtmauern verstärken. Ob der 500 m lange sogenannte Hiskija-Tunnel unter Hiskija erbaut wurde, bleibt unklar, da eine nicht vollständig erhaltene Inschrift darüber nichts besagt. Der Tunnel leitete die vor der Stadt liegende Gihon-Quelle in den innerhalb der Mauern gelegenen Teich von Siloah, um für den Fall einer Belagerung die Wasserversorgung Jerusalems sicherzustellen.

Die Rettung vor Assyrischer Eroberung

In der biblischen Erzählung bat Hiskija JHWH um Beistand. Diese Bitte erhörend, wurde ein Engel entsandt, um in einer Nacht 185.000 Soldaten Assurs zu erschlagen (Jes 37,36 EU). Sanherib, der assyrische König, musste die Belagerung Jerusalems abbrechen lassen. Auf Grund dieser Niederlage wurde der nach Assyrien zurückgekehrte Sanherib von zwei Söhnen ermordet. Die biblische Version wird mit Herodots Bericht in Verbindung gebracht, der eine Mäuseplage für den Tod der 185.000 Soldaten verantwortlich machte. Manche moderne Autoren sehen in diesem Bericht einen Hinweis auf eine Seuche.

Kultreform Hiskijas

Der Fall Samarias 722 v. Chr. hatte zur Folge, dass Tausende Israeliten vom Nordreich in Richtung Juda flohen. Besonders unter dem Einfluss des Schülerkreises des israelitischen Propheten Hosea hat die Diskussion der Gründe dieser **politischen Katastrophe** in Juda zu sozialen und religiösen Reformen geführt.

Berichtet wird in 2 Kön 18,4 EU über die Kultreform Hiskijas, bei denen Kulthöhen (nicht unbedingt, jedoch meist erhöhte Kultstätten) abgeschafft und Mazzeben (Steinmäler) und Ascheren (Kultpfähle) zerstört wurden. Sogar die auf Mose zurückzuführende eherne Schlange Nehuschtan (Num 21, 4–9 EU) wird zerschlagen. Damit wird allein dem Kult JHWHs im Zentralheiligtum zu Jerusalem Platz eingeräumt.

Neben den in der Bibel genannten kultischen werden darüberhinausgehende soziale und theologische Reformen im 2. Buch Mose (Ex 20,23 – 23,19 EU) erwähnt. Auch wenn im 2. Buch der Könige nicht erwähnt, ist das Bundesbuch als Basis der hiskijanischen Reform anzusehen. **Diese Reform, welche die alleinige Verehrung JHWHs in den Mittelpunkt rückte**, wurde jedoch mit dem Sohn und Nachfolger Hiskijas, Manasse, wieder abgeschafft (2 Kön 21 EU).